

# 12. Treffen der AK Partizipation

18. September 2014

Kinderpavillon am Droryplatz, Drorystr. 5, 12055 Berlin

**Moderatorin:** Renate Baier

**Teilnehmer/innen:**

Renate Baier	KiJuBü
Thomas Herzog	Südstadt e.V. /Otto-Hahn-Schule
Doreen Harke	Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Kirstin Beu	Stadtvilla Global
Daniela Becker	KCH Sternschnuppe /JC Feuerwache
Edelgard Kühl	Wildhüterweg
Karin Heufelder	Familieninfobüro
Anke Brakemeier	Kinderpavillon
Mario Janik	Am Tower

Entschuldigt: Ruth Frey - Szenenwechsel, Francisca Fackeldey - Medipack, Britta Feustel - Gangway, Julia Wülfrath- Externe Koordinierungsstelle lokale Aktionspläne Nord- und Süd-Neukölln, Manon Ziemann - Koordinatorin AKI e.V. Arabisches Kulturinstitut,

**Nächster Termin:** 15. Oktober 2014 von 11 Uhr – 13 Uhr Abenteuerspielplatz Wildhüterweg, Wildhüterweg 1, 12353 Berlin.

## Themen:

1. Aktuelles und gegenseitige Beratung

2. Aus der Praxis:

Anke Brakemeier berichtet über Partizipationsprojekte bei ihren Discoververanstaltungen und bei anderen Angeboten im Kinderpavillon.

## Aus der Praxis

Der Droryplatz war früher eine große Grünfläche und wurde mit der Zeit zu einem Spielplatz umgestaltet. Die „Bildungsgemeinschaft Droryplatz“ besteht aus der Löwenzahn Grundschule (Ganztagsschule) mit dem Hort, dem Kinderpavillon (Rotes Haus), Kita Böhmisches Str. 1 und einem Jugend- Stadtteilladen von Outreach. Ein Familienzentrum ist im Aufbau. Anke Brakemeier berichtet von der guten und notwendigen Vernetzungsarbeit. In Planung ist die Gründung eines Beirats für den Droryplatz.

Den Kinderpavillon gibt es seit 2006 und ist für Besucher\_innen von 6 bis 12 Jahren eingerichtet. Er hat 7 Tage in der Woche geöffnet. Im Sommer von 12 bis 19 Uhr und im Winter bis 18 Uhr. Die Samstag- und Sonntagsöffnungszeit wird vom Schulamt finanziert. Kinder und Jugendliche finden hier Spielzeugausleihe, Sport –und Kreativangebote sowie Ansprechpersonen für Probleme, Hilfestellung und Spaß. Einen Fußballplatz gibt es wegen Lärmbelästigung der Anwohner\_innen nicht.

Die pädagogische Betreuung von allen Kindern und Jugendlichen auf dem Platz ist nicht möglich, daher der Name: „Spielplatz mit pädagogischen Angeboten“. Es kann keine Aufsichtspflicht geben, da der Platz sehr groß und unübersichtlich ist. Vandalismus kommt manchmal außerhalb der Öffnungszeiten vor, deshalb besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei.

Ein Partizipationsprojekt der Kinder des Kinderpavillon und der Löwenzahn GS ist eine Disco in der Aula der Schule. Die Kids im Alter ab der 4. Klasse bereiten diese vor. Sie übernehmen die Programmgestaltung, Kartenverkauf und die Einlasskontrolle. Anke unterstützt die Kinder damit selbständig alle Aufgaben planen und übernehmen können. Nach jeder Disco gibt es eine Auswertung mit dem Kinder- Disco-Team. Bei allen anderen Angeboten werden Kinder beteiligt. Partizipation ist eine Grundlage für die Arbeit im Kinderpavillon.

Es folgt eine rege Diskussion und Erfahrungsaustausch zu der Arbeit mit Flüchtlingen aus Rumänien und über die Geschehnisse in der Flüchtlingsunterkunft mit allen Anwesenden. Sie stellen fest, dass es einen großen Bedarf an kollegialem Austausch gibt, aber keinen offiziellen Freiraum dafür. Doreen schlägt die Bildung eines Arbeitskreis in Neukölln vor. Der AK für Süd-Neukölln findet nicht mehr statt und es wäre sehr wünschenswert, dass sich alle Mitarbeiter\_innen des Bezirks zum Erfahrungsaustausch und zur kollegialen Beratung treffen könnten. Diese Treffen könnten in verschiedenen Einrichtungen stattfinden und somit lernt man gleichzeitig andere Einrichtung mit ihrem Angebot kennen. Alle Anwesenden finden diese Idee sehr sinnvoll. Es geht um einen Basisarbeitsaustausch.

Das gemeinsame Brainstorming für die Inhalte der „AG Kinder+ Jugend Neukölln“ brachte folgende wichtige Fragen, Anliegen und Themen: „Blick über den Tellerrand!“

Wie ist das Bild meiner Einrichtung in der Öffentlichkeit? Wie wird sie wahrgenommen von Eltern, Lehrer\_innen, Kita, Schule? Die Wichtigkeit der KJE als Bildungsstandorte sind unverzichtbar für viele Kinder + Jugendlichen für das soziale Lernen, informelles Lernen und Partizipation. Wie kann das noch besser der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden? Wie wird die eigene Einrichtung von Kolleginnen und Kollegen gesehen? Kritik + Lob sind erlaubt! Wie arbeiten andere Neuköllner Einrichtungen und wie ist die Vernetzung, Schulsozialarbeit, Vermittlung von Ressourcen und Wissen? Lust, Frust und Freude teilen, Gleichgesinnte finden, Bedarf an Supervisionen.

Themen wie z.B.:

Austausch über die Konzeptionen und inhaltliche Vorstellungen für die Zukunft.

Umgang mit Smartteletonen in den Einrichtungen .

Diese Sammlung könnte verlängert werden.

Idee: Es soll zunächst bei den Kolleginnen und Kollegen der KJE nachgefragt werden ob es Interesse für so einen Fachaustausch gibt. Die Treffen sollten alle 2 bis 3 Monate stattfinden. In der Zeit von 11 Uhr bis 13 Uhr oder 12 Uhr bis 14 Uhr stattfinden. Andere Vorschläge sind möglich. Fragen: Wer leitet den Arbeitskreis? Wer schreibt Protokoll? Wenn viele Kolleginnen und Kollegen daran interessiert sind, muss das Einverständnis der Leitungsebene eingeholt werden.

### 2015 Themen für den AK Partizipation :

1. Beteiligungsmöglichkeiten von Kinder – und Jugendlichen aus Flüchtlingsunterkünften.

Wenn wir Beteiligung umsetzen wollen müssen wir Zugang zu den Flüchtlingsheimen bekommen.

Wie ist die Wahrnehmung? Kennenlernen + Erfahrungsaustausch + Vernetzung + rechtliche Grundlagen.

2. Einladung von Fachleuten und Diskussion

3. Partizipation in Neukölln, Ende 2015 Markt der Möglichkeiten. Jeder kann sich und seine Projekte vorstellen und zum Abschluss gibt es eine Diskussionsrunde mit Herrn Liecke.

Weitere Themensammlung beim nächsten Treffen und Festlegung der Termine in 2015

Protokoll: Karin Heufelder  
Überarbeitet: Renate Baier